Irene Forbes-Mosse (1864-1946)

An ****.

Ich kann Dein Fröhlichsein verstehn
Seit ich so tief in Dir gelesen.
Was seit Jahrtausenden geschehn,
Wovon Gebete nicht erlösen,
Die Todesqual der Lebewesen,
Du kannst, Du willst sie ja nicht sehn.

Ich kann Dein kühles Herz verstehn
Seit ich so kühlen Quell getrunken,
O Seelen, die um Liebe flehn,
All Ihr erloschnen Irrlichtfunken
Freudlos am Wege hingesunken!
Wie deut' ich Dein Vorübergehn?

Du schmiegst Dich fest an die Natur
Die Dir so reichen Teppich breitet,
Trinkst ihren ew'gen Athem nur . . .
Mein Herz hat Menschenleid geweitet,
O Heerden die Ihr mühsam schreitet
Ich folge Eurer Jammerspur . . .
(96 Wörter)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/forbesmo/mezzavoc/chap062.html

classtests.com